

AGRO WALLIS

PUBLIKATIONSORGAN DER OLK

1. Ausgabe Juli 2005, Agro Wallis erscheint 2-mal monatlich jeweils am ersten und dritten Samstag des Monats
Herausgeber: OLK Sekretariat, Talstrasse 3, 3930 Visp, Tel. 027 945 15 71, Fax 027 945 15 72, www.olk.ch, info@olk.ch
Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: Donnerstag, 28. Juli: Texte elektronisch abgefasst und Fotos farbig im Original zusenden an die OLK

ÖLN-Info

Auszug aus der Wegleitung der LBL

Ökologischer Ausgleich auf dem Landwirtschaftsbetrieb

Die Flächenbewirtschaftung nach ökologischen Richtlinien gehört zur Bemessungsgrundlage für die Direktzahlungen. Mit einer angemessenen Nutzung der landwirtschaftlichen Fläche erhält die Landwirtschaft die Kulturlandschaft und bleibt so wichtiger Partner für den Tourismus.

Die Landwirtschaftliche Beratungszentrale (LBL) in Lindau hat eine Wegleitung für den ökologischen Ausgleich auf dem Landwirtschaftsbetrieb erarbeitet. Die 12-seitige Broschüre kann für Fr. 2.50 bei der LBL (www.lbl.ch oder Tel. 052 354 97 00) bestellt werden. Die Wegleitung unterstützt Betriebsleiter beim Umsetzen der Direktzahlungsverordnung (DZV) im Bereich des ökologischen Ausgleichs (ÖA). Sie gibt in knapper Form Tipps zur sachgerechten Anlage und Pflege naturnaher Lebensräume auf Landwirtschaftsbetrieben. «Agro Wallis» veröffentlicht in loser Folge die Bewirtschaftungsaufgaben der einzelnen Typen von ökologischen Ausgleichsflächen, heute:

Typ 1: Extensiv genutzte Wiese

Magere Wiese auf Trocken- oder Feuchtstandorten; extensiver Wiesenstreifen



Foto: Albert Krebs, Agasul

- Keine Düngung
- Pflanzenbehandlungsmittel: höchstens Einzelstockbehandlung von Problempflanzen, falls diese mit angemessenem Aufwand mechanisch nicht bekämpfbar sind; angemessener Pflanzenschutz der Bäume erlaubt
- Grundsätzliche Schnittnutzung, mindestens 1x jährlich
- Frühester Termin 1. Schnitt: 15. Juni für Ackerbau- bis Hügelzone, 1. Juli für Bergzonen I und II, 15. Juli für Bergzonen III und IV.
- Die Kantone können nach Absprache mit der Dienststelle für Wald und Land-

schaft den Schnittzeitpunkt in Gebieten der Alpenseite mit einer besonders frühzeitigen Vegetationsentwicklung um maximal 2 Wochen vorverlegen.

• Für Flächen mit einer schriftlichen Nutzungs- oder Schutzvereinbarung mit der Dienststelle für Wald und Landschaft oder für die Beiträge gemäss der ÖQV (Öko Qualitätsverordnung) ausgerichtet werden, kann die kantonale Dienststelle für Wald und Landschaft abweichende Nutzungsvorschriften festlegen.

• Falls solche Flächen nicht jährlich genutzt werden, erhalten sie in den Jah-

ren ohne Nutzung die ganzen Ökobeiträge, zwei Drittel der Flächenbeiträge, keine Beiträge für die Haltung Raufutter verzehender Nutztiere sowie für die Tierhaltung unter erschwerten Produktionsbedingungen und keine Hangbeiträge.

- Letzter Aufwuchs: kann bei günstigen Bodenverhältnissen als Herbstweide genutzt werden; frühestens ab 1. September bis spätestens 30. November, sofern nicht etwas anderes vereinbart

- Vorübergehende Beweidung durch wandernde Schafherden im Winter zulässig

- Abführen des Schnittgutes ist obligatorisch; Ast- und Grashaufen als Unterschlupf für Tiere erlaubt

- Dauer: nach Anmeldung mindestens 6 Jahre ohne Unterbruch am gleichen Standort. Ausnahme: Der Kanton kann nach Rücksprache mit der Dienststelle für Wald und Landschaft innerhalb der 6 Jahre eine Verlegung der ÖAF bewilligen:

- wenn an einem anderen Ort die gleich grosse Fläche als ÖAF angelegt und
- mit der Neuanlage die Artenvielfalt oder Gewässer- und Bodenschutz besser gefördert wird.

- Neuansaat: Die Kantone können

nach Rücksprache mit der Dienststelle für Wald und Landschaft für angemeldete, extensiv genutzte Wiesen mit unbefriedigender botanischer Zusammensetzung eine mechanische oder chemische Entfernung der Vegetation und eine Neuansaat mit folgenden Saadmischungen bewilligen:

• von der FA (eidgenössische Forschungsanstalt) empfohlene Standardmischungen Salvia, Humdria, Brom oder ab 1200 m ü. M. Montagna sowie weitere von ihnen bewilligte spezielle Mischungen

• oder geeignete Heugrassaat: Schnittgut einer artenreichen, extensiv genutzten Wiese auf Saatbeet ausbreiten und versamen lassen.

- Heuwiesen im Sömmerungsgebiet sind beitragsberechtigt und anrechenbar an ÖA

Beiträge: Acker- und Übergangzone = Fr. 1500.- pro Hektare; Hügelzone Fr. 1200.-, Bergzone I und II Fr. 700.-, Bergzone III und IV Fr. 450.-

Tipps
- Nährstoffarme, gut besonnte Standorte auswählen

- Zum Schonen der Tierwelt nicht allzu tief mähen, einzelne Streifen stehen lassen und nie alle extensiv und wenig intensiv genutzten Wiesen gleichzeitig mähen.

Walliser Braunviehzuchtverband

Züchter- und Familienausflug

Datum: Sonntag, 31. Juli 2005

Programm: Gemütliches Beisammensein mit Besichtigung des Milchviehzuchtbetriebes der Familie Philipp und Madlen Gruet in Sermuz (Kanton Waadt)

Kosten: Fr. 40.- pro Person (ab 16 Jahre), Kinder gratis
Inbegriffen sind Reisekosten (Carfahrt) und Mittagessen. Die Restkosten übernimmt der Verband.

Wir freuen uns auf eure Anmeldung bis spätestens 15. Juli 2005:

Dominic Eggel Tel. 027 923 57 15 / 079 640 98 23

E-Mail: dominic.eggel@gmx.ch

Matthäus Schinner Tel. 027 923 12 65 / 079 510 30 00

E-Mail: schinner@rhone.ch

Weitere Informationen auf der Homepage www.walliserbraunvieh.ch

Walliser Braunviehzuchtverband

Lockpfosten in der Schweizer Land(wirt)schaft

Gucklöcher in die Landwirtschaft



«Flotzmaul», «Lustwandel», «Denkwende»: Wer auf dem (sonn)täglichen Spaziergang mitten in der Landschaft diesen Wörtern begegnet, der hat keine Halluzinationen, er ist ganz einfach auf ein paar Lockpfosten gestossen. Weisse Lockpfosten machen Wanderer und Velofahrer auf Hintergründe der Landwirtschaft aufmerksam.

Lockpfosten sind grosse, weisse Holzpflocke mit ungewohnten Wörtern, die die Spaziergänger heranlocken wollen. Wer sich anlocken lässt, erfährt mehr darüber, was in der Nähe zu sehen ist. Der Pfosten «Flotzmaul» vor einer Kuhweide etwa erklärt, wie die Kühe das Gras fressen: Sie stecken ihren Nasenteil – eben das Flotzmaul – ins Gras, packen ein Büschel mit der Zunge, rupfen es über die Zähne im Unterkiefer und schlucken das Gras,

ohne zu kauen. Wer noch mehr wissen will – etwa wie das Wiederkauen funktioniert –, kann das zu Hause am Computer erfahren, auf www.landwirtschaft.ch.

Wo lockt das Oberwallis?

Lockpfostenwege stehen auch im Oberwallis, nämlich in:

- Goppisberg, von Bettmeralp und Riederalp herführend, zu den Themen Alpwirtschaft, Extensivwiesen, Hecken, Milchkuhe, Wiesen und Weiden sowie Waldwirtschaft
- Oberwald, zu den Themen Extensivwiese, Legehennen, Milchkuhe, Natura Beef, Wiesen und Weiden
- Turtmann, Talboden nach Westen, zu den Themen Kunstwiesen, Mais, Milchkuhe, Sonnenblumen, Weizen, Wiesen und Weiden

Bio-Info

Biovereinigung Oberwallis

Sommerekursion ins Unterwallis

Am 25. Juli organisiert die Biovereinigung Oberwallis eine Exkursion in den unteren Kantonsteil. Am Vormittag besichtigen wir den Gemüse- und Samenbetrieb der Familie Zollinger in Les Evouettes. Am Nachmittag besuchen wir den Neubau der grössten schweizerischen Obstverwertungsgenossenschaft in Conthey. Dieser wird übrigens am 20. August eröffnet. Zu diesem vollautomatisierten Verarbeitungsbetrieb gehört auch ein grosser Bioladen, der alle Walliser Spezialitäten führen wird.

Wir ermutigen alle Interessierten, sich diesen Tag für einmal frei zu nehmen und in guter Gesellschaft mit den Kollegen/-innen einige gemütliche Stunden zu verbringen. Wir sind überzeugt, dass dieser Tag für alle Teilnehmer lehrreich sein und neue Anstösse geben wird.

Anmeldung bis 10. Juli

Bei genügend Anmeldungen werden wir eine gemeinsame Carfahrt organisieren. Um den Tag gut vorbereiten zu können, ist eine Anmeldung bis 10. Juli an das Landwirtschaftszentrum in Visp, Tel. 027 948 08 10 dringend notwendig. Das Mittagessen werden wir gemeinsam bei Olivier Cordey in Vétroz einnehmen. Das genaue Programm wird allen Angemeldeten Mitte Juli direkt zugestellt. Die Kosten werden zum Selbstkostenpreis verrechnet. Die Einladung zu dieser Exkursion richtet sich an alle Bäuerinnen und Bauern und an alle am Garten- und Obstbau interessierten Oberwalliser/innen.

Wir freuen uns auf eine grosse Reisegesellschaft.

Vorstand der Oberwalliser Biovereinigung

Die Gelegenheit: jetzt gibt's günstig Vorführmaschinen



Mit Aebi schneiden Sie immer besser ab.
www.aebi.com

Terratrac Aebi TT55
Dieser Hang-Geräteträger verfügt über ein super Leistungsgewicht, ist extrem hangtauglich sowie leicht, wendig und robust.

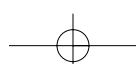
Hydrocut Aebi HC44
Dank hydrostatischem Antrieb und Aktivlenkung mehr Arbeitskomfort am steilen Berghang.

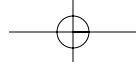
Greifen Sie schnell zu! Fragen Sie Ihren Aebi-Händler oder rufen Sie uns umgehend an.

Telefon 034 421 61 51

AEBI

160157

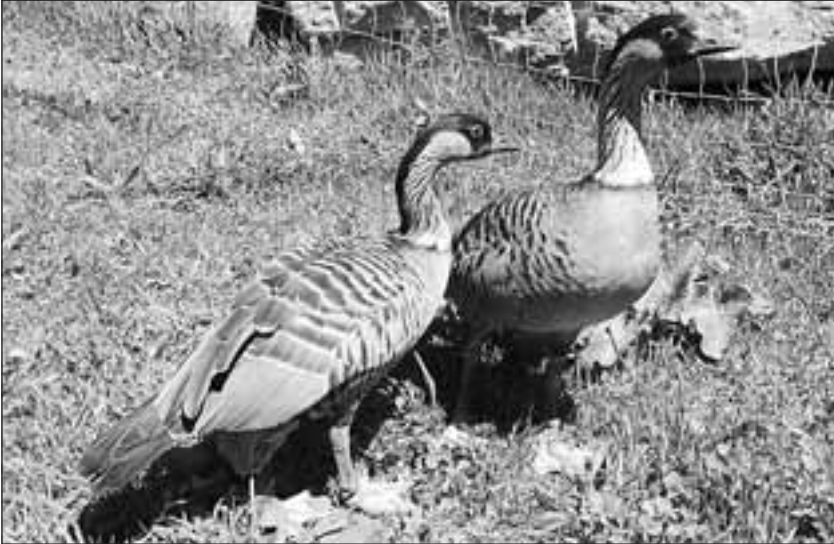




Kennst du sie?

Die Oberwalliser Landwirtschaft

Kleine Tiere – grosse Freude



Hawaiigänse – auch im Oberwallis heimisch geworden.

«Alle Tiere sind ein Bestandteil der Natur.» Ganz gleich ob das nun grosse Tiere sind wie Kühe oder Pferde, ob es mittelgrosse sind wie Ziegen oder Schafe, oder auch ganz kleine. So klein wie eben die Tiere, die vom Walliser Kleintierverband betreut werden. Bernhard Gruber aus Grächen, der an der Delegiertenversammlung im vergangenen April als Präsident des Kantonalverbands wieder gewählt wurde, erläutert die Faszination an den Kleintieren wie folgt: «Wenn man die Tiere sieht, beobachten kann, wie der Nachwuchs gross wird und die Tiere so zahm werden, dass sie aus der Hand fressen – dann ist man wirklich befriedigt. Es ist der ideale Ausgleich zur hektischen Welt von heute.» Ausserdem bezeichnet er die Tiere als dankbar und ehrlich – Eigenschaften, die in der Menschheit nicht mehr alltäglich sind.

Verbandsstrukturen

Dem Kleintierverband sind um die 500 Mitglieder in 20 Vereinen aus dem Ober- und Unterwallis angeschlossen. Um allen Aufgaben gerecht zu werden, ist der Verband in Fachabteilungen strukturiert, welchen jeweils ein Obmann vorsteht. Aufgabe des Obmanns ist es vor allem zu beraten. Er

muss Bescheid wissen über artgerechte Haltungsbedingungen, über Abteilungs- und Käfiggrössen. Er muss alle möglichen Fragen eines Züchters kompetent beantworten können, etwa: Was frisst ein Feldhuhn? Was für ein Nest benötigt welche Vogelart, um zu brüten oder Fragen bezüglich Fleischverwertung bei Kaninchen und Geflügel.

Kaninchen, Geflügel, Ziervögel und Tauben

Eine von vier dem Walliser Kleintierverband angeschlossenen Fachabteilungen sind die Kaninchen. Obschon Kaninchen oft gemästet werden, steht die Mastfähigkeit bei der Zucht der Tiere nicht im Vordergrund. Ohnehin züchtet wohl niemand Kleintiere um des finanziellen Nebenerwerbs willen. Vielmehr ist die Freude am Tier massgebend. Entsprechend gehört die Gesundheit der Tiere zu den angestrebten Zuchtzielen. Sie wird u.a. auch dadurch gefördert, dass gute Zuchttiere unter den Mitgliedern der Vereine ausgetauscht werden. Besonders wichtig ist die Erhaltung der Rassenvielfalt, gibt es doch 38 verschiedene Kaninchenrassen. Die übrigen Fachabteilungen kümmern sich um Geflügel, um «Parus» sowie

um Tauben, wobei Letztere im Wallis nur wenig verbreitet sind. Die Fachabteilung Geflügel kümmert sich um «die Gross- und Zwergassen sämtlicher Hühnerarten, sämtliche Hühnervogelartigen (z.B. Fasane, Steinhühner, Feldhühner, Wachteln usw.), Enten (Haus- und Zierenten), Gänse und anderes Ziergeflügel wie etwa Pfauen oder Schwäne».

Zur Fachabteilung «Parus», bzw. «Sing- und Ziervögel», gehören alle übrigen Arten von Vögeln. Zu diesen zählen Wellensittiche, Kanarienvögel, Papageien sowie sämtliche in- und ausländischen Sing-Vogelarten. «Um einheimische Vogelarten wie etwa den Distelfink züchten zu dürfen, benötigt man jedoch eine Haltebewilligung», erläutert Bernhard Gruber.

Etwas für mich?

Um Kleintiere zu züchten, benötigt man im Gegensatz zu grösseren Tieren keinen grossen Stall. Man braucht keine teuren Landmaschinen, man muss sich nicht um Pachtverträge kümmern und kann dennoch Freude an Tieren empfin-

den. Trotzdem muss sich auch ein Kleintierzüchter ernsthafte Überlegungen machen, wie: Habe ich den nötigen Platz? Etwa für Zierenten, welche einen Teich benötigen, wo sie tauchen können. Habe ich Zeit, um mich um die Tiere zu kümmern? Sie müssen genauso wie grössere Tiere täglich gefüttert werden. Auch wer sich für Kleintiere interessiert, muss sich bewusst sein, dass es bedeutet Verantwortung zu übernehmen.

Wenn man jedoch bereit ist, diese Verpflichtung einzugehen, bringen kleine Tiere eine grosse Befriedigung. Und so wird Präsident Bernhard Gruber nicht müde zu betonen, dass sich jeder, der gerne Kleintiere halten oder züchten möchte, an die einzelnen Vereine oder an den Kantonalverband wenden dürfe, wo weitere Auskünfte erteilt werden. Um das Interesse an diesen schönen Tieren zu fördern, strebt der Verband denn auch an, in Zukunft – ab Herbst 2006 – jährlich kantonale Ausstellungen mit allen vier Tiergattungen zu organisieren.

Christian Zufferey

Der Walliser Kleintierverband im Porträt

Zweck: Erhalt der Rassenvielfalt

Gründungs-jahr: 1946

Mitglieder: rund 500 aus 20 Vereinen im ganzen Kanton, 11 Ehrenmitglieder

Abteilungen: Kaninchen, Geflügel, Sing- und Ziervögel (Parus), Tauben, Frauen-Fellnähgruppe

Vorstand: Bernhard Gruber, Grächen, Präsident; Christian Delavy, Martigny, Vizepräsident; Frédéric Martinet, Fully, Kassier; Franz-Joseph Lauber, Glis, Aktuar; Joseph Rey-Bellet, Savièse, Obmann Kaninchen; Vreny Sieber, Brigbad, Obfrau Geflügel; Claude Emery, Veyras, Obmann Parus; Jean-Jacques Genetti, Vétroz, Obmann Tauben; Reinhard Gertschen, Naters, Jungzüchter-obmann.

Ehrenpräsidenten: Paul Hug, Champlan, und Markus Eyholler, Glis

Wichtigste Veranstaltungen:

- 25.–27. Nov. 2005: Nationale Parus-Ausstellung in der Simplonhalle, Brig
- 25.–27. Nov. 2005: Kantonale Stämmeschau Kaninchen, Aigle
- 10.–11. Dez. 2005: Kantonale Geflügelausstellung mit schweizerischer Seiden- und Haubenhühner-Schau sowie grösste schweizerische Wachtel- und Feldhühner-Präsentation in der Simplonhalle, Brig

Schlussfeier am Landwirtschaftszentrum Geschafft!

Am Mittwoch, dem 22. Juni, fand im Landwirtschaftszentrum Visp (LZV) die Schlussfeier statt. Für die einen war damit das berufliche Ziel erreicht, für die anderen bedeutete es das Ende eines Schuljahres. Feierlich gestimmt und froh über das Erreichte waren sie alle, ob es nun das Zwischen- oder das Endziel zu feiern gab. Die Schulleitung verstand es denn auch, alle Schülerinnen und Schüler des Landwirtschaftszentrums in den Mittelpunkt zu stellen. Die Jahreszeugnisse erhielten die Absolventinnen und Absolventen der dreijährigen Berufsfachschule für Pflege und Hauswirtschaft, der zweijährigen berufsbegleitenden Ausbildung zur Fachangestellten Gesundheit, der Hauspflegerinnen-Ausbildung und der Orientierungsschule. Besonders geschätzt wurde die zusätzliche Geschenkgabe für gute schulische Leistungen oder besondere Verdienste, begleitet von humorvollen Erklärungen der Lehrerschaft.

Landwirtschaftliche Ausbildung

Die landwirtschaftliche Ausbildung gehört zu den Kernaufgaben des LZV. Fünf Männer und eine Frau konnten die Zeugnisse im ersten Lehrjahr der Berufsschule für Landwirte entgegennehmen, im zweiten Lehrjahr sind es zwei Männer und eine Frau. Drei Männer und eine Frau haben mit dem Abschluss des dritten Lehrjahrs das Ziel erreicht. Sie konnten das Fähigkeitszeugnis als Landwirtin und Landwirt entgegennehmen. Es sind dies Jasmin Arnold von Simplon Dorf und Heinz Jossi von Ausserbinn. Die Berufsschule für Landwirte als Zweit-ausbildung beendigten Aldino Volken von Zeneggen und Herold Zimmermann von Visperterminen.

NELA

Den kantonalen Ausweis für die zweijährige Ausbildung für Nebenerwerbs-

landwirte (NELA) erhielten Julian Abgottspon, Staldenried, Monika Amstutz, Grächen, Heidi Biffiger, St. Niklaus, Martin Bohnet, Mörel, Josiane Furrer, Grächen, Kurt Fux, St. Niklaus, Dominique Gruber, St. Niklaus, Alexander Henzen, Simplon-Dorf, Käthi Juon, Törbel, Sophie Juon, Törbel, Mario Kluser, Fiesch, Donat Locher, Ergisch, Margot Lorenz, Törbel, Sonja Lorenz-Karlen, Törbel, Hanspeter Saxer-Thomann, Embd, Felix Schmidhalter, Ried-Brig, Ida Schnidrig, St. Niklaus, Cony Schnydrig, Grächen, Edwin Schnydrig, St. Niklaus, Michel Schwery, Ried-Mörel, Hans-Peter Siegen, Wiler, Antonia Summermatter, Törbel, Astrid Truffer, St. Niklaus, Ulrike Wyss, Törbel, und Daniela Zuber, Törbel. Das erste Jahr der Ausbildung für Nebenerwerbslandwirte haben 26 Absolventinnen und Absolventen abgeschlossen. 37 Frauen und Männer beendigten das erste Jahr der zweijährigen Ausbildung für Weinbau und Weinbereitung.

Betriebsleiterschule

Sieben Männer und sechs Frauen besuchten im Schuljahr 2004/05 diverse Module der Betriebsleiterschule. Nach Abschluss der Module steht der Weg zur Meisterprüfung offen. Mit Horacio Beltran von Zeneggen und Armand Bernhardsgrütter von Visperterminen haben zwei Oberwalliser Landwirte dieses Ziel erreicht. Sie erhalten im kommenden September im Rahmen einer gesamtschweizerischen Feier den eidgenössischen Fähigkeitsausweis als Meisterlandwirte. Auch in den landwirtschaftlichen Lehrbereichen gab es viele Spezialpreise zu verleihen, sei es für besondere Leistungen oder für eine lückenlose Teilnahme an den Kursabenden.

Wir gratulieren zum Abschluss und wünschen den frischgebackenen Meisterlandwirten, Landwirtinnen und



Sie absolvier(t)en die Berufsschule für Landwirte, von links: Jasmin Arnold, Roberto Roten, Aldino Volken, Dominic Holzer (kniend), Armin Andenmatten, Bruno Pfaffen (Klassenlehrer), Daniel Anthenien, Dominic Passeraub, Herold Zimmermann und Heinz Jossi.

Landwirten viel Freude und Erfolg in ihrem Beruf. All denen, deren Ausbildung noch nicht abgeschlossen ist, wünschen wir Lernfreude und Ausdauer. Wer sich für eine landwirtschaftliche Ausbildung interessiert, erhält im Landwirtschaftszentrum in Visp jede gewünschte Auskunft. **OLK**

1.-August-Brunch 2005

Willkommen auf dem Bauernhof

Am 1. August laden die Schweizer Bauern die Bevölkerung bereits zum 13. Mal zum traditionellen Brunch auf dem Bauernhof ein. Nutzen Sie die Gelegenheit, am 1. August bei den Schweizer Bauern einen Blick hinter die Kulissen zu werfen. Die «Brunchzeitung» mit der Liste der rund 450 Brunch-Höfe kann über die Telefonnummer 0901 56 43 43 oder unter info@brunch.ch gratis angefordert werden. Die Adressliste ist ebenfalls im Internet, unter www.brunch.ch zu finden.

Im Oberwallis laden acht Betriebe zum Brunch am 1. August ein, nämlich:

- **Bodmen:** Jacqueline und Helmut Holzer, Bellwald
Tel. 027 971 34 72 / 079 587 62 40
- **Rafgarten:** Stallung Lengen und Schmidt, René Lengen, Embd
Tel. 079 661 52 15
- **Inden:** Erich und Blanka Noti, Inden, Tel. 027 470 26 80
- **Galmihornhütte:** Chantal Glenz, Münster
Tel. 027 973 39 19 / 079 350 15 92
- **Hungerberg:** Carmen und Egon Hischer und Brigitte und Hubi Fux, Oberwald, Tel. 027 973 28 84 / 027 973 17 52 / 079 221 04 73
- **Varneralpe:** Marie-Louise Bayard, Varen, Tel. 079 431 29 58
- **Kleegärtenstrasse 16:** Marco Gentinetta, Visp, Tel. 079 332 00 52
- **Riedhof:** Armand Bernhardsgrütter, Visperterminen
Tel. 027 946 83 08 / 079 240 21 26

Weitere Infos
siehe Rückseite



Anfragen
unter



Tel. 027 945 15 71

Kurse

Exkursion ins Unterwallis

25. Juli
Besichtigung der biologischen Samengärtnerei Zollinger in Les Evouettes, Besuch des grössten Bio-Obstbaubetriebes, Valplantes – eine Erfolgsgeschichte. Auskunft und Anmeldung bis 10. Juli beim LZV*

Weinbau:

Begehung im Rebberg

29. Juli
Schädlinge und ihre natürlichen Feinde, Krankheiten und Spritzprogramm, Kellerbesichtigung. Auskunft und Anmeldung bis 15. Juli beim LZV*

*Anmeldungen Landwirtschaftszentrum Visp (LZV) unter Tel. 027 948 08 10 oder Fax 027 948 08 13, bildung@lz-visp.ch

Agenda

24. Juli

Sommer-Stäcfäscht in Grächen – Erlös zu Gunsten der Wasserleitungen

31. Juli

Züchter- und Familienausflug des Walliser Brauvieh-zuchtverbandes

18. bis 21. August

18. Internationale Forstmesse auf dem Messegelände Allmend in Luzern, täglich geöffnet von 09.00 bis 18.00 Uhr

27. August

Arbeitstag m²-Club und Erntedank – Erlebniswelt Roggen Erschmatt

28. August

Raclette-Ausflug des Gartenbauvereins Oberwallis auf den Simplon

24. September

Pürümärt in Turtmann

25. September

Kuhkampf in Raron – Regionale Ausscheidung

28. September

Backtag für Einzelne – Erlebniswelt Roggen Erschmatt

Betriebsferien OLK

Ab Montag, 4. Juli, bis Freitag, 22. Juli 2005, ist das Büro der OLK geschlossen. Anfragen können Sie auf den Telefonbeantworter (027 945 15 71) sprechen oder per E-Mail an info@olk.ch schicken. Dringende Anfragen (z.B. für den Betriebsshelferdienst) können in dieser Zeit an den OLK-Präsidenten Dominic Eggel gerichtet werden: Tel. 079 640 98 23.

Erscheinungsdaten Agro Wallis

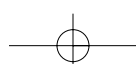
Die Ausgabe des «Agro Wallis» vom 16. Juli fällt aus. Die nächste Ausgabe erscheint am Samstag, dem 6. August 2005. Redaktionsschluss ist Donnerstag, der 28. Juli. Wir danken für Ihr Verständnis.

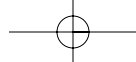
OLK

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe:

**Donnerstag,
28. Juli 2005**

Texte elektronisch abgefasst und Fotos farbig im Original zusenden an die OLK





**Oberwalliser
Landwirtschafts
Kammer**

AGRO WALLIS

Fahrkurs G40

Der Fahrkurs G40 kann nach bestandener Führerprüfung Kategorie F/G besucht werden. Er berechtigt ab dem 14. Altersjahr zum Lenken von landwirtschaftlich eingelösten Traktoren und Ausnahmefahrzeugen bis 40 km/h. Der Fahrkurs G40 ist vom Bundesamt für Strassen ASTRA anerkannt und wird im Führerausweis eingetragen. Er wird vom Schweizerischen Verband für Landtechnik durchgeführt und vom Fonds für Verkehrssicherheit in Bern unterstützt.

Mit dem Führerausweis Kat. G dürfen Mofas, landwirtschaftliche Traktoren oder Motorkarren mit einer bauartbedingten Höchstgeschwindigkeit von max. 30 km/h gefahren werden. Nach dem Fahrkurs G40 dürfen alle Fahrzeuge, die im Fahrzeugausweis mit «landwirtschaftlich» bezeichnet sind, gefahren werden. Der Fahrkurs besteht aus praktischen Fahrübungen und theoretischen Einschüben. Er wird in Kleingruppen von maximal fünf Teilnehmenden durchgeführt.

Personen, die den Fahrkurs G40 absolvieren möchten, brauchen einen gültigen Führerausweis der Kategorie G, einen Traktor mit Höchstgeschwindigkeit 30 oder 40 km/h und für den zweiten Kurstag einen Anhänger mit mindestens 3,5 t Garantiegewicht. Die Teilnahme mit Transporter oder Zwei-

achsmäher ist ebenfalls zulässig. Die Anhänger müssen nicht beladen sein.

Angebot im Oberwallis

Kürzlich fand der erste Kurs im Gebiet «Goler» in Raron statt. Die Kursstrecke wurde vorgängig vom Instruktorenteam des Schweizerischen Verbandes für Landtechnik rekognosziert und vom Strassenverkehrsamt homologiert. Instruktor Hanspeter Suter verstand es, den jugendlichen Teilnehmern in Theorie

und Praxis den richtigen Umgang mit landwirtschaftlichen Fahrzeugen zu vermitteln und sie auf mögliche Gefahren aufmerksam zu machen. Die Organisatoren vor Ort (Bruno Anthenien vom LZV und Dominik Salvati von der Walliser Sektion des SVLT) zeigten sich erfreut über die Qualität des Fahrkurses G40 im Oberwallis.

Am nächsten Kurs vom 31. August und 6. September 2005 gibt es noch zwei freie Plätze. Auskunft und Anmeldung beim SVLT Rimiken, Tel. 056 441 20 22, E-Mail: info@agrartechnik.ch oder im Internet unter www.g40.ch. Bruno Anthenien (Tel. 079 645 18 29) steht für Auskünfte ebenfalls zur Verfügung.



Die Absolventen beurteilten den ersten Oberwalliser Fahrkurs G40 durchwegs positiv. Unser Bild zeigt von links: Patric Volken Fieschertal, Dario Burgener Saas-Fee, Instruktor Hanspeter Suter, Eric Studer Uvrier, Daniel Tenisch Naters und Matthias Blatter Ulrichen.

Neue Grundlage für Wochenpreistabelle

Schafmärkte

Ab dem 4. Juli 2005 ändert sich die Basis für die Proviande-Wochenpreistabelle bei den Schafen. Neu gelten auch hier die QM-Schweizer Fleisch-Preise als Grundlage. Der Marktverlauf wird für allfällige Preisdifferenzen zwischen QM-Tieren und solchen aus konventioneller Produktion massgebend sein.

Auf Grund einer Ankündigung der Abnehmer, ab Juli 2005 vorwiegend Lämmer und Schafe zu kaufen, welche die QM-Schweizer Fleisch-Anforderungen erfüllen, beschloss die Kommission Märkte und Handelsusancen, bei den Schafen und Lämmern die QM-Schweizer Fleisch-Wochenpreise festzustellen. Ab dem 4. Juli 2005 werden neu die QM-Schweizer Fleisch-Preise die Grundlage für die Proviande-Wochenpreistabelle bilden.

Ab diesem Datum muss deshalb für den öffentlich überwachten Schafmärkten ein allfälliger QM-Schweizer Fleisch-Status nachgewiesen werden können. Zu diesem Zweck müssen die Begleitdokumente mit dem QS-Programm-Kleber versehen sein. Ohne Nachweis gilt für die betreffenden Tiere der konventionelle Preis. Produzenten, welche sich neu dem QM-Schweizer Fleisch-Programm anschliessen möchten, können dies beim Schweizerischen Bauernverband (SBV) in Brugg tun. Selbstverständlich können auf den öffentlich überwachten Schafmärkten

auch in Zukunft Tiere aus konventioneller Produktion aufgeführt und versteigert werden. Für eine allfällige Preisdifferenz zwischen QM-Tieren und solchen aus konventioneller Produktion wird der Marktverlauf massgebend sein.

Proviande

Nächste Schlachtschafannahmen

jeweils um 08.00 Uhr

Ort	Datum
Gamsen	10. August
Münster	25. August
Gamsen	31. August
Zermatt	01. September
Randa	06. September
Wiler	07. September
Ernen	12. September
Leuk	13. September
Raron	14. September
Turtmann	15. September
Staldenried	19. September

Die **Anmeldungen** sind jeweils **14 Tage vor der Durchführung** zu richten an: Anton Eyer
3911 Ried-Brig, 027 923 34 56.



UNITRAC 68/78: Der vielseitige Alleskönner



Spezial-Angebot
ab Fr. 72 400.-

Johann Schmidhalter AG

Service + Verkauf von Land- und Kommunalmaschinen
Bielstrasse 41 • 3902 Glis • Tel. 027 923 95 78

158927

HIER KAUFEN SIE GUT EIN!



Was der Terracut kann, kann sonst keiner

Terracut TC07 3-Rad-Geräteträger, Kubota Diesel, 19 PS, 16 km/h, Hydrostat, Allradantrieb, Hecklenkung, Null-Wendekreis, Active Traction Control (ATC)

Beratung, Verkauf und Service:
R. Meichtry 3956 Guttet-Feschel
Landmaschinen / Mech. Werkstätte
Tel. 027 473 16 03 / Fax 027 473 30 03

160156

Aktionen!

Verschiedene:

- Weidepfähle
- Drahtspindel
- Weidezaunband
- Isolatoren
- Viehhüter



OBERWALLIS
fenaco, Überlandstr. 70
3902 Brig-Glis
Telefon 027 923 10 86
Telefax 027 924 26 43

158926

Reform • New Holland • Honda • Pöttinger • Kuhn

TOP-OCCASIONEN

- ✓ Reform Muli 500
- ✓ Reform Muli 555
- ✓ Reform Muli 575 S Ladeg.
- ✓ Reform Muli 660 SL
- ✓ Reform Metrac 2003
- ✓ Reform Metrac 3003 S
- ✓ Reform Metrac G4
- ✓ Ladewagen Lüönd
- ✓ Aebi TP 25 und TP 50
- ✓ Rapid AC 2500
- ✓ Rapid AC 3000
- ✓ Ballen-Förderband
- ✓ New Holland TL 70
- ✓ Miststreuer Gafner
- ✓ Traktor Fiat 8894
- ✓ Traktor MF 340 mit Frontlader
- ✓ Viehanhänger Pongratz
- ✓ Holzspalter 6-9 t
- ✓ Brennholzfräse
- ✓ Motorsäge Husqvarna 345/55
- ✓ Motormäher Rapid Euro 3 + 4
- ✓ Motormäher Div. Marken
- ✓ Heuverteiler Zumstein & Wild
- ✓ Heubelüftungen Diverse

Hit des Monats:
Motormäher Reform 206
Spez. Preis!!

Mounty bis 80 PS

Hit des Monats:
Stihl
Netto Fr. 1080.-



Metrac bis 63 PS

Muli Typen bis 80PS:
455 / 555 / 565 / 575

Zumstein • Saris • Lerda • Stihl • Husqvarna

Landmaschinen AMMETER AG
Ammeter AG, Agarn, Landmaschinen, Tel. 027 473 24 82
Ammeter & Franzen AG, Brig-Glis, Industriest. 85, Tel. 027 923 31 20
www.ammeterag.ch

160446

Besser und schlagkräftiger



Aebi-Terracut-Hang-Geräteträger/Zweiachsenmäher sind beispielhaft komfortabel und echte Hightechprodukte.

TT270, 95 PS, VM (Detroit Diesel), 3 Liter, Turbo, 40 km/h, Hydrostat, Allradlenkung, teilautomatisierte Bedienung und serienmässige Klimaanlage

M&R Pneu

Gebr. Walker Marco und Reto, 3986 Ried-Mörel
Auto, Landmaschinen, Pneuhandel
Tel. 079 448 46 73 / 078 710 50 03

Mit Aebi - eindeutig mehr Mähpower



160266



Inseratenannahme fürs
AGRO WALLIS

Mengis Annoncen

Michaela Treyer-Imstöp

Terbingerstrasse 2, 3930 Visp

Telefon 027 948 30 51, Fax 948 30 41

AM20

Das extrem steilhangtaugliche Multitalent mit 9 PS. Beim AM20 können dank dem Aebi-Schnellanschluss auch ein Bandrechen sowie Winterdienst- und Reinigungsgeräte angeschlossen werden.



Mit ausgeprägtem Hang für steiles Gelände

Beratung, Verkauf und Service:



3904 Naters
Furkastrasse, Tel. 027 923 15 32

R. Meichtry
Landmaschinen
Mech. Werkstätte

3956 Guttet-Feschel
Tel. 027 473 16 03

160402

